

SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Sommerhalbjahre.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in:									Gesamt- zahl.
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	
Religion	3	2	2	2		2	2		13	
Deutsch	3	2	2	2		2	3		14	
Lateinisch	9	9	9	9	9	8		8	61	
Griechisch	—	—	—	7	7	7		6	27	
Französisch	—	4	5	2	2	2		2	17	
Hebräisch (freiwillig) . . .	—	—	—	—		2		2	4	
Geschichte und Geographie .	3	3	4	3		3		3	19	
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4		4	26	
Naturbeschreibung	2	2	2	2		—		—	8	
Physik	—	—	—	—	—	2		2	4	
Schreiben	2	2	—	—	—	—		—	4	
Zeichnen (in III—I freiwillig)	2	2	2	2					8	
Turnen einschl. Turnspiele .	4									4
Gesang	2			2						4
Gesamtzahl	34	36	36	36 (38)	36 (38)	36 (38) (40)		36 (38) (40)	213	

2. Übersicht der Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahre.*)

Namen der Lehrer.	Ordin. von	Prima.	Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Gesamt-zahl.
Prof. Dr. Bindseil, Direktor.	I.	6 Griech. 2 Horaz	5 Griech.						13
Prof. Dr. Pöhlig, 1. Oberlehrer.	II.	6 Latein.	8 Latein. 3 Gesch.	3 Gesch. u. Geogr.					20
Dr. Hoefler, 2. Oberlehrer.	IIIa.	3 Deutsch	2 Deutsch 2 Homer	7 Latein.			2 Relig. 2 Geogr. 1 Biogr.		19
Dr. Mischer, 3. Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem.	4 Mathem.			19
Dr. Schmidt, 1. ord. Gymnasiallehrer.	IIIb.	3 Gesch. 2 Hebr.		7 Latein. 7 Griech. 2 Religion					21
Witt, 2. ord. Gymnasiallehrer.	V.	2 Relig. 2 Franz.	2 Relig. 2 Franz.				9 Latein. 4 Franz.		21
Paepfer, 3. ord. Gymnasiallehrer.	—			3 Mathem. 2 Naturgeschichte		2 Deutsch 2 Geogr. 2 Naturg.	2 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturg.	2 Naturg.	21
Dr. Thambayn, 4. ord. Gymnasiallehrer.	IV.		2 Hebr.	7 Griech. 2 Franz.	2 Deutsch		9 Latein.		22
Dr. Biebach, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI.				2 Franz.	5 Franz. 2 Relig.		3 Deutsch 9 Latein. 1 Biogr.	22
Hirschfeld, prov. besch. wissenschaftl. Hilfslehrer.	—			2 Ovid	2 Ovid	2 Gesch.			6
Kleinan, Gymnasial-Elementarlehrer.	—	2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 2 Schreib. 3 Relig. 2 Geogr. 4 Rechn.	25 + 1 Turn.
		2 Gesang					2 Gesang		

*) Die Verteilung war im Sommerhalbjahre dieselbe bis auf Homer in II und Turnen. S. erledigte Pensen.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religion: Im Sommer Lektüre des Johannesevangeliums, im Winter Lektüre des Römer- und des Galaterbriefes. Repetition der früheren Pensen. 2 St. Witt.

Deutsch. Im Sommer Logik, im Winter das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing, verbunden mit Lektüre der betreffenden Stücke aus Hopf und Paulsicks Lesebuch, namentlich des Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Außerdem wurden gelesen Schillers »Braut von Messina« und Shakespeares »Macbeth«. Freie Vorträge über selbstgewählte Themata aus der Privatlektüre. 3 St. Hoefler.

Aufsätze über folgende Themata:

1. a. Hektors Abschied bei Schiller und bei Homer. b. Das Leben ein Traum. 2. Inhalt der »Braut von Messina« (Klassenarbeit). 3. Der Bau der »Braut von Messina«. 4. Die antiken Elemente in der »Braut von Messina«. 5. Arbeit macht das Leben süß. 6. Das Leben ist der Güter höchstes nicht (die beiden letzten Themata im Anschlusse an den Unterricht in der Logik). 7. Jena und Sedan (Klassenaufsatz). 8. Worin weichen die Schöpfer der Laokoongruppe von Virgil ab, und warum weichen sie ab?

Abituriententhemata. Michaelis 1890: Was treibt die Menschen in die Ferne? Für die Externeer: Unglück selber taugt nicht viel; doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. Ostern 1891: Welche Vorzüge besitzt Europa durch seine Lage und Beschaffenheit vor den übrigen Erdteilen?

Lateinisch. Die Formen der Tractatio. Grammatische und stilistische Erörterungen im Anschlusse an die Übungen im mündlichen (Süpfle, Aufg. z. Übers. III) und schriftlichen Übersetzen und an die Korrektur der Aufsätze. Sprechübungen bei Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, meist abwechselnd. 8 Aufsätze. 2 St. — Prosaische Lektüre: Cic. Verr. IV, Tac. Germ. und Ann. I und II mit Auswahl; ex tempore Liv. XXI, privatim und ex temp. Cic. Verr. V. 4 St. Pöhlig. — Poetische Lektüre: Hor. Carm. III und IV, ausgewählte Satiren und Episteln. 2 St. Der Direktor. Zusammen 8 St.

Aufsätze über folgende Themata:

1. De decima Caesaris legione. 2. De Thebanorum principatu (Klassenarbeit). 3. Hannibal in jugo Alpium apud milites contionatur (Liv. XXI, 35). 4. Abituriententhema. 5a. Quibus virtutibus insignis fuerit Fridericus III, Borussiae rex et Germanorum imperator. 5b. Quibus indiciis cognoscimus auctumnus adesse? 6. Optime bellis Persarum de universa Graecia meruisse Athenienses. 7. Quomodo factum sit, ut Athenienses bello Peloponnesiaco a Lacedaemoniis devincerentur. 8. Caesaris descriptio Germanorum quatenus cum Tacito congruat, quatenus differat.

Abituriententhema. Michaelis 1890: Qualem Verrem Cicero quarto Verrinarum orationum libro depinxerit; für die Externeer: Priores qui vocantur triumviri omnes miserrime perierunt.

Griechisch. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten (meistenteils Übersetzungen aus dem Griechischen in das Deutsche). Von Zeit zu Zeit grammatische Besprechungen und Repetitionen. 1 St. Lektüre: Demosth. Ol. Reden I—III, Soph. Oed. R., Platos Gorgias (letz. mit Auslassungen mehrerer Teile, die aber dem Inhalte nach durchgenommen wurden), Hom. Il. I—XII (teils in der Klasse, teils privatim). Aufser Homer noch Privatlektüre

nach freier Wahl, besonders aus Herodot. Extemporierübungen im Anschlusse an die Klassenlektüre. 5 St., zusammen 6 St. Der Direktor.

Abituriententhemata. Michaelis 1890: Lys. pro Mant. § 10–15; für die Exthaneer: Xenoph. Symp. IV, 29–34. Ostern 1891: Isocr. Paneg. § 88–92.

Französisch. Guizot, Washington. Racine, Athalie. Alle drei Wochen ein Extemporale oder Exercitium. Grammatische Repetitionen. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. 2 St. Witt.

Hebräisch. Repetition der Formenlehre. Die unregelmäßigen Verba und einiges Syntaktische. Übersetzt wurde: Genesis Kap. 40–50, Psalm 1, 2, 8, 23, 32, 51, 84, 90, 103, 104, 150. 2 St. Schmidt.

Geschichte und Geographie. Die neuere und neueste Geschichte von 1648–1871 mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Repetitionen der alten und mittleren Geschichte, auch geographische Repetitionen über Amerika, Australien, Asien und Europa. 3 St. Schmidt.

Mathematik. Gleichungen zweiten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung. Übungen in geometrischer Konstruktion. Stereometrie. Lehr- und Übungsbücher von Kambly und Bardey, Schlömilchs Logarithmentafeln. Acht längere Extemporalien, jedes Semester eine häusliche Arbeit. 4 St. Mischer.

Abiturientenaufgaben. Michaelis 1890: 1. Ein gleichschenkliges Dreieck aus der Basishöhe und der Mittellinie eines Schenkels zu zeichnen. 2. Auf einen Punkt wirken zwei Kräfte, $p = 105$ kg und $q = 280$ kg, unter dem Winkel $w = 35^\circ$. Wie groß ist die Resultante, und welche Winkel bildet sie mit den gegebenen Kräften? 3. $x^2 - y^2 = 7(x - y)$ und $xy(x + y) = 300$. 4. Ein rechtwinklig-gleichschenkliges Dreieck, in welchem die Kathetenmittelpunkte verbunden sind, rotiert um die Hypotenusenhöhe. Wie groß ist Volumen und Mantel des Kegelstumpfes, welcher durch das der Hypotenuse anliegende Trapez erzeugt wird?

Für die Exthaneer: 1. Einem gegebenen Kreisabschnitt ein Quadrat so einzubeschreiben, daß eine Ecke auf dem Bogen, die beiden andern auf den Radien liegen. 2. Aus der Fläche $F = 6495$ qcm eines regelmäßigen Achtecks ist die Seite des Achtecks zu finden. 3. Eine hölzerne Kugel, deren Durchmesser $d = 15$ cm ist, sinkt $h = 8$ cm tief im Wasser ein. Wie groß ist das spezifische Gewicht des Holzes? 4. Auf einer Strecke von 360 Fuß läuft jedes Vorderrad eines Wagens sechsmal öfter um als ein Hinterrad. Würde man den Umfang eines jeden Rades um 3 Fuß vergrößern, so würde jedes Vorderrad nur viermal öfter umlaufen als ein Hinterrad. Wie groß ist der Umfang jedes Rades?

Ostern 1891: 1. Ein gleichschenkliges Dreieck aus der Höhe und Mittellinie zu zeichnen, welche zu einem Schenkel gehören. 2. Die Höhe eines Turmes CD ist aus folgenden Angaben zu bestimmen: In der Entfernung DB = 100 m vom Fusse des Turmes steht ein Beobachter, dessen Augenhöhe BA = 1,745 m beträgt; ihm erscheint der Turm unter dem Winkel CAD = 35° . 3. In einem Vereine kommen durch die Beiträge der Mitglieder in einem Jahre 600 M. ein, im folgenden aber nur 500 M., da zwar der Beitrag um 5 M. höher, die Mitgliederanzahl aber um 10 geringer war. Wie hoch war der Beitrag und wieviel Mitglieder zählte der Verein? 4. Eine cylindrische Bleiwalze soll central ausgebohrt, ferner soll der entfernte Bleicylinder durch Kork ersetzt werden; der Radius des Korkeylinders ist so zu wählen, daß der ganze Körper im Wasser schwebt. Wie groß ist dieser Radius zu nehmen, wenn das spec. Gewicht des Bleies $b = 11,4$, das des Korks $k = 0,24$ ist.

Physik. Optik, astronomische Geographie; Wiederholungen. 2 St. Mischer.

Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Pöhlig.

Religion. Im S. Lektüre des Matthäusevangeliums mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse, die letzteren ergänzt durch Lukas. Im W. alte Kirchengeschichte. Repetition der früheren Pensen. 2 St. Witt.

Deutsch. Gelesen wurden im S. Schillers »Wilhelm Tell« und Herders »Cid«, im W. Lessings »Minna von Barnhelm« und lyrische Gedichte von Schiller und von Geibel. An der Lektüre wurde das Wichtigste aus der Poetik besprochen, einige Gedichte wurden memoriert. 2 St. Hoefler.

Aufsätze über folgende Themata:

IIa. 1. Die Örtlichkeit in »Hermann und Dorothea«. 2. Der Inhalt der Rütlicene aus »Wilhelm Tell«. 3. Stauffacher und Gertrud verglichen mit Tell und Hedwig (Klassenaufsatz). 4. Wer ist in »Wilhelm Tell« der Befreier des Volkes? 5. Was erfahren wir im 1. Akte von »Wilhelm Tell« über Lebensweise, Charakter und politische Lage der Schweizer? 6. Warum wird der Rhein vor allen Strömen Deutschlands gepriesen? 7. Die Vorgeschichte von »Minna von Barnhelm«. 8. Was beabsichtigte Lessing mit der Rolle des Riccaut de la Marlinière? 9. Das Familienleben in der Odyssee. — II b. 1. Die Nervierschlacht (nach Cäsar). 2. Inhalt des 1. Aufzuges von »Wilhelm Tell«. 3. Die Haupthandlung in »Wilhelm Tell« (Klassenaufsatz). 4. Welches sind die Hauptpersonen in »Wilhelm Tell«? 5. Das Verhältnis des Cid zu seinen Königen. 6. Womit macht uns die Exposition im 1. Akt von »Minna von Barnhelm« bekannt? 7. Der Inhalt des 2. und 3. Aufzuges von »Minna von Barnhelm«. 8. Der Bau von Lessings »Minna von Barnhelm«. 9. Was bedeuten die Synonyma: Weg, Bahn, StraÙe, Gasse, Pfad, Steg, Gang, Pafs?

Lateinisch. Vervollständigung der gesamten Syntax nach Ellendt-Seyffert, ausführlicher die Lehre vom Nomen, Pronomen und den Konjunktionen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, daneben mündliches Extemporieren aus dem Übungsbuche von Seyffert. Von IIa wurden 5 Aufsätze geliefert, vorbereitet durch einige kleinere Arbeiten. 3 St. — Prosaische Lektüre: im S. Cic. de imp. Cn. Pomp. und pro Archia poeta, im W. Liv. II, erste Hälfte; ex temp. im S. Caes. b. civ. III, im W. Cic. pro Dejot. 3 St. — Poetische Lektüre: im S. Seyfferts Lesestücke, im W. Verg. Aen. III und IV. 2 St. Zusammen 8 St. Pöhlig.

Aufsätze über folgende Themata:

1. Quae primo belli Punici secundi anno ab Hannibale gesta sint. 2. De P. Cornelio Scipione maiore. 3. De Sulla. 4. De bello Mithridatico tertio. 5. Quot conatus Tarquinius Superbus fecerit ad regnum recuperandum.

Griechisch. Grammatik: Repetition der Formenlehre, Syntax des Nomens und des Verbums nach Koch. Von Zeit zu Zeit mündliche Übersetzungen aus Dihles Materialien. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten im Anschlusse an die Lektüre. 2 St. Prosaische Lektüre: Xenoph. Hell. I und Teile von II, Herod. VIII und IX (mit Auswahl). Privatlektüre nach freier Wahl, namentlich aus Xenoph. Anab. und Hell. und aus Herodot. 3 St. (im Sommer 2 St.) zusammen 5 (4) St. Der Direktor. — Poetische Lektüre: Hom. Od. XIII—XXIII teils in der Klasse, teils privatim. 2 St. (im Sommer 3 St.) Hoefler. Zusammen 7 St.

Französisch. Lektüre: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813. Scribe, le Verre d'Eau. Das Wichtigste aus der Syntax nach Plötz (Kasus, Tempora, Modi, Participium, Infinitiv, Pronomina). Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. 2 St. Witt.

Hebräisch. Das regelmässige Nomen und das regelmässige Verbum, Präpositionen und Pronomina. Verbum mit Suffixen, unregelmässige Nomina. Vokabellernen. In Obersekunda Repetition des Früheren, Lektüre des Buches Ruth, im Anschlusse daran das Wichtigste vom schwachen Verbum. — Übungsbuch von Schick. 2 St. Thamhayn.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte bis 476 nach dem historischen Hilfsbuche von Herbst. Wiederholungen der griechischen Geschichte (für IIa) und des Pensums der Tertia; daneben alle drei Wochen eine geographische Repetition von Europa, insbesondere von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 3 St. Pöhlig.

Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit mehreren und zweiten Grades mit einer Unbekannten nach Bardey. Proportionalität und Ähnlichkeit nach Kambly. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen nach Bardey und Schlömilch. Trigonometrie. Jedes Quartal eine häusliche Arbeit; 8 Extemporalien. 4 St. Mischer.

Physik. Mechanische Eigenschaften flüssiger und luftförmiger Körper, Chemie, Elektrizität und Magnetismus, Hauptlehren der astronomischen Geographie. 2 St. Mischer.

Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoefler.

Religion. Lektüre und Durchnahme der Apostelgeschichte, Erklärung des zweiten Hauptstückes, Erlernung von Sprüchen und Liedern. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Im S. Uhlandsche Gedichte; privatim wurden Ernst von Schwaben und Ludwig der Baier gelesen. Im W. Chamisso und Balladen von Schiller und Goethe; privatim Hauffs Lichtenstein. Im Anschlusse an die Lektüre Biographisches, Elementares aus der Metrik und Poetik, sprachliche Erörterungen; eingehender wurde die Lehre von der starken und schwachen Flexion besprochen. Vierwöchentliche Aufsätze. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. 2 St. Thamhayn.

Lateinisch. Wiederholung und Vervollständigung der Syntax bis auf die schwierigeren Punkte der Pronomina und Konjunktionen nach Ellendt-Seyffert, daneben mündliches Übersetzen ins Lateinische aus Haackes Aufgaben, Teil 2 und 3. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 St. Lektüre: Caes. de bello Gall. V—VII. 3 St. Zusammen 7 St. Hoefler. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von O. Frick. 2 St. Hirschfeld. Zusammen 9 St.

Griechisch. Wiederholung des Pensums der Untertertia, Vollendung der Formenlehre nach Koch, Übersetzen aus dem Übungsbuche von Dihle, Vokabellernen nach Todt. Vierzehntägige Arbeiten. 4 St. Lektüre: Xenoph. Anab. VI und VII. 3 St. Zusammen 7 St. Thamhayn.

Französisch. Plötz' Schulgrammatik, Lektion 24—49. 1 St. Lektüre: Ausgewählte Stücke des Lesebuches von Lüdeking. 1 St. Vierzehntägige Arbeiten. Zusammen 2 St. Thamhayn.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1648. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis 1871 nach dem Hilfsbuche von Eckertz. 2 St. Pöhlig.

Geographie. Afrika, Amerika und die wichtigsten Punkte der mathematischen Geographie nach Daniels Leitfaden. 1 St. Pöhlig.

Mathematik. Zweiter Teil der Kreislehre. Flächengleichheit und Ausmessung der

Figuren nach Kambly. Geometrische Örter, Übung in geometrischen Konstruktionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Potenzen mit ganzen, positiven Exponenten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln nach Bardey. 6 häusliche Arbeiten, 9 Extemporalien. 3 St. Paeprer.

Naturbeschreibung. Im S. Botanik, besonders Bäume und Sträucher, einiges von den Kryptogamen. Im W. Bau und Leben des menschlichen Körpers, Wiederholungen. 2 St. Paeprer.

Untertertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Schmidt.

Religion. Vereinigt mit IIIa.

Deutsch. Vereinigt mit IIIa.

Lateinisch. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre und der Kasussyntax, die Hauptpartien der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Im Anschlusse daran mündliches Übersetzen, besonders aus Haackes Aufgaben für IIIb. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 4 St. Schmidt. Lektüre: Cäsar bell. Gall. I—IV. 3 St. Schmidt. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von O. Frick. 2 St. Hirschfeld. Zusammen 9 St.

Griechisch. Die Formenlehre bis zu den *verbis liquidis* (incl.) nach Koch, Übersetzen aus dem Übungsbuche von Schmidt und Wensch. Vokabeln nach Todt. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. 7 St. Schmidt.

Französisch. Unregelmäßige Verba nach Ploetz' Schulgrammatik, Lektion 1—23. Repetitionen. Lektüre ausgewählter Stücke aus Lüdeckings Lesebuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Biebach.

Geschichte und Geographie. Vereinigt mit IIIa.

Mathematik. Beendigung der Dreieckslehre, Parallelogramme, erster Teil der Kreislehre, Flächengleichheit und Verwandlung von Figuren nach Kambly. Die Elemente der Buchstabenrechnung, einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Bardey. 6 häusliche Arbeiten, 8 Extemporalien. 3 St. Mischer.

Naturbeschreibung. Vereinigt mit IIIa.

Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Thamhain.

Religion. Das Leben des Herrn, besonders nach Matthaeus. Erlernung von Liedern und Sprüchen. Durchnahme des dritten Artikels und des dritten Hauptstückes, Repetition des ersten und zweiten Hauptstückes. 2 St. Biebach.

Deutsch. Erklärung und Wiedergabe von Stücken des Lesebuches von Hopf und Paulsiek, Auswendiglernen von Gedichten, Durchnahme der Lehre vom zusammengesetzten Satze und Vervollständigung der Interpunktionslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 2 St. Paeprer.

Lateinisch. Grammatik nach Ellendt-Seyffert: *Syntaxis convenientiae*, Kasuslehre, Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Haacke. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. 5 St. Lektüre: Lattmanns

Lesebuch: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pausanias, Alcibiades, Agesilaus. 4 St. Zusammen 9 St. Thamhayn.

Französisch. Ploetz' Elementargrammatik, Lektion 61—112. Vokabellernen. Lektüre der Lesestücke des Elementarbuches (Reihe I und II). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. Biebach.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach dem Hilfsbuche von Jäger. 2 St. Hirschfeld.

Geographie. Die außerdeutschen Länder Europas mit Oesterreich, der Schweiz und den Niederlanden nach Daniels Leitfaden. 2 St. Paepser.

Rechnen und Mathematik. Zusammengesetzte Verhältnisrechnungen mit Anwendung auf das bürgerliche Leben, Abschluss der Rechnung mit Dezimalbrüchen nach Harms und Kallius' Rechenbuche. Anfangsgründe der ebenen Geometrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschliesslich. 7 Extemporalien. 4 St. Mischer.

Naturbeschreibung. Im S. Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, das Linnésche System. Im W. Gliederfüßler, insbesondere Insekten, einzelne niedere Tiere. 2 St. Paepser.

Zeichnen. Allgemeines über das Ornament. Entwicklung ornamentaler Verzierungen aus frei geschwungenen Linien. Stilisierung der in der Ornamentik gebräuchlichen Blätter z. B. Epheu, Eiche, Rebe, Erdbeere, Distel, Winde, Ahorn. Verwendung von Blätterformen im Flachornament. Körperzeichnen. 2 St. Kleinau.

Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Witt.

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Die beiden ersten Artikel des 2. Hauptstückes. 2 St. Hoefler.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek I, 2. Erklärung und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Satz- und Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz. 2 St. Paepser.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Unregelmäßige Verba. Accusativus cum infinitivo, Partizipialkonstruktionen, ut, cum, postquam, Konstruktion der Städtenamen. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Schönborn. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, vorwiegend Extemporalien. 9 St. Witt.

Französisch. Plötz' Elementargrammatik, Lektion 1—60. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, überwiegend Extemporalien. 4 St. Witt.

Geographie. Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Alpen nach Daniels Leitfaden. 2 St. Hoefler.

Biographie. Trojanischer Krieg, Irrfahrten des Odysseus, Bonifaz, Karl der Große, Friedrich Rotbart, Columbus, Luther, der große Kurfürst. 1 St. Hoefler.

Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung, Regeldetri mit unbenannten und benannten, ganzen und gebrochenen Zahlen. Dezimalbrüche mit Ausschluss der schwierigeren Operationen nach Harms und Kallius' Übungsbuche. 4 St. Paepser.

Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung von Pflanzen mit einfacherem Blütenbau, Aufstellung von Gattungsgruppen, natürliches System. Im W. vergleichende Be-

schreibung von Wirbeltieren, Übersicht über die Ordnungen und Klassen derselben. 2 St. Paeprer.

Zeichnen. Freihandzeichnen, krummlinige Figuren, die auf Kreis, Spirale und Schnecke beruhen. Heranziehung einschlägiger Ornamente und Naturformen nach Vorzeichnung an der Wandtafel. 2 St. Kleinau.

Schreiben. 2 St. Kleinau.

Sexta. Ordinarius: Hilfslehrer Dr. Biebach.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments und die Festgeschichten. Das erste Hauptstück mit Sprüchen. Einige Kirchenlieder. 3 St. Kleinau.

Deutsch. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek gelesen und erklärt, einzelne Gedichte memoriert. Die Lehre vom einfachen Satze. Aus den »Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung« wurden die Hauptsachen gelernt und eingeübt. Alle 14 Tage ein Diktat. 3 St. Biebach.

Lateinisch. Deklinationen, Genusregeln, Komparation, Konjugationen (mit den Deponentien) Praepositionen, Zahlwörter (card. und ord.), Pronomina und Adverbia. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die entsprechenden Stücke aus Schönborns Lesebuch wurden mündlich, einige auch schriftlich übersetzt. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 9 St. Biebach.

Geographie. Einiges aus der mathematischen Geographie und Übersicht über die 5 Erdteile nach Daniels Leitfaden. 2 St. Kleinau.

Biographie. Herkules, trojanischer Krieg, Romulus, Schlacht im Teutoburger Walde, Siegfried, Gudrun, Roland, Entdeckung von Amerika, Luther, Friedrich der Grosse, Friedrich Wilhelm III., Königin Louise. 1 St. Biebach.

Rechnen. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen, die wichtigsten Masse und Gewichte, Resolvieren und Reduzieren, Rechnung mit gemeinen Brüchen nach Harms und Kallius' Rechenbuche. Schriftliche Arbeiten: im Sommer 2, im Winter 4. 4 St. Kleinau.

Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung einzelner Pflanzen, im W. Beschreibung einzelner Wirbeltiere, besonders Säugetiere und Vögel. 2 St. Paeprer.

Zeichnen. Freihandzeichnen. Gradlinige Figuren, die auf Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck und Zwölfeck beruhen, nach Vorzeichnung an der Wandtafel. 2 St. Kleinau.

Schreiben. 2 St. Kleinau.

Anmerkung: Vom Religionsunterrichte ist ein Schüler (Katholik) dispensiert gewesen.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Im S. fand unter der Leitung des Direktors und des Turnlehrers der Unterricht auf dem städtischen Turnplatze zweimal in der Woche von 5—7 Uhr nachmittags für sämtliche Schüler gleichzeitig statt. Auf diese Weise wurde jedem Schüler die Wohlthat der Leibesübungen in 4 wöchentlichen Stunden zu teil, von denen etwa die Hälfte auf Turnspiele verwendet wurde. Befreit waren (auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses) von den am Orte wohnenden Schülern: 2.

Im W. turnten die Vorturner in einem gemieteten Saale. 1 St. Kleinau.

b) Gesang. Die Schüler sämtlicher Klassen waren nach dem Grade ihrer Singfähigkeit in zwei Gesangklassen geteilt. — Erste Gesangklasse. Gemischter Chorgesang. Einübung vierstimmiger geistlicher und weltlicher Gesänge unter besonderer Berücksichtigung des edleren Volks- und patriotischen Liedes. 2 St. — Zweite Gesangklasse. Notenkenntnis. Liniensystem. Violinschlüssel. Die Noten und Pausen nach ihrer verschiedenen Form und Geltung. Einführung in die gebräuchlichsten Taktarten. Bindezeichen. Fermate. Schluß- und Wiederholungszeichen. Die verschiedenen Stärkegrade und ihre Bezeichnung. Die Tonleiter und die Dreiklänge der ersten, vierten und fünften Stufe, sowie Treffübungen auf Grund derselben. Die gebräuchlichsten Versetzungszeichen. Im Anschlusse an die Vorübungen Einübung von Chorälen und Volksliedern. 2 St. Kleinau.

c) (Fakultatives) Zeichnen. Im S. wurden 14, im W. 7 Schüler der Klassen III—I in 2 St. wöchentlich unterrichtet. Kleinau.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde von allgemeinerem Interesse.

1890. 10. März. Genehmigung des vom Direktor eingesandten Lehrplanes und Unterrichtsverteilungsplanes für das Schuljahr 1890/91.

„ 17. März. Übersendung eines Exemplares der 1. Auflage der Lebensgeschichte »Karl von François« von Clotilde von Schwartzkoppen als eines für die Bibliothek des Gymnasiums bestimmten Geschenkes des Herrn Ressort-Ministers.

„ 22. April. Übersendung eines Min.-Erl. vom 3. desselben M., durch welchen Laufübungen für den Turnunterricht empfohlen und Anweisungen über deren Ausführung gegeben werden.

„ 25. April. Einforderung von statistischen Angaben in betreff des Turnunterrichtes.

„ 27. April. Übersendung eines Min.-Erl. vom 5. desselben M., betr. den Kursus an der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin für den Winter 1890/91 und Aufforderung zum Bericht über etwaige Meldungen geeigneter Bewerber. Ferner: Übersendung eines Druckexemplares der Ordnung vom 15. März 1890, betreff. die praktische Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen.

„ 16. Mai. Mitteilung eines Min.-Erl. vom 5. desselben M., nach welchem Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, einer förmlichen Aufnahmeprüfung, einschließlic einer griechischen und französischen Versetzungsarbeit, unterzogen und nur dann aufgenommen werden sollen, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Obersekunda nach Unterprima entsprochen haben. Dabei soll streng darauf gehalten werden, daß solchen Schülern bei der Aufnahme in die Unterprima kein Zeitgewinn gegenüber denjenigen Schülern erwächst, welche die Obersekunda regelmäßig durchgemacht haben. In analoger Weise soll in denjenigen Fällen verfahren werden, in welchen ein Schüler ausnahmsweise aus Privatunterricht in die Oberprima eintritt.

1890. 21. Mai. Benachrichtigung, daß Seine Majestät der Kaiser und König allergnädigst zu bestimmen geruht haben, daß eine Anzahl von Gymnasial-Abiturienten, welche im abgelaufenen Schuljahre sich durch ihre Kenntnis der vaterländischen Geschichte besonders hervorgethan haben, ein Exemplar der im Jahre 1851 zur Erinnerung an die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen geschlagenen Medaillen als Prämie erhalte, und Aufforderung zum Bericht darüber, ob von der hiesigen Anstalt zu Michaelis oder zu Ostern solche Schüler abgegangen sind, welche durch den Ausfall der Maturitätsprüfung dieser Auszeichnung würdig erscheinen.
23. Juni. Mitteilung eines Min.-Erl. vom 6. desselben M., welcher auf den Nutzen einer maßvollen Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände höherer Schulen hinweist, mit dem Auftrage, in den nächsten Verwaltungsbericht eine Notiz im Sinne des Erlasses aufzunehmen.
24. Juni. In weiterer Folge der Verf. vom 15. November 1888, betr. die Veranlagung der Hinterbliebenen von mittelbaren Staatsbeamten und Pensionären zur Klassen- bzw. klassifizierten Einkommensteuer, wird Abschrift der von dem Herrn Finanzminister unter dem 13. Mai d. J. getroffenen Verfügung über die Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens der Empfänger von Gnadenbezügen zur Kenntnisnahme übersandt.
18. Juli. Mitteilung eines Min.-Erl. vom 20. Juni 1890, durch welchen in Hinblick auf ungünstige Prüfungs-Ergebnisse mehrerer Offiziers-Aspiranten, welche, auf Grund eines Prima-Reifezeugnisses zur Portepeeführer-Prüfung zugelassen, sich dieser Prüfung vor der Ober-Militär-Examinationskommission unterzogen haben, vor einer zu milden Beurteilung einzelner schwachen Schüler bei der Versetzung oder Aufnahme in die Prima gewarnt wird. Insbesondere soll bei solchen Schülern, welche die Anstalt verlassen, kein anderer Maßstab angelegt werden als bei denen, welche an derselben verbleiben oder in sie eintreten. Eine gleichmäßige Strenge sei in dem einen wie in dem anderen Falle zu üben.
19. August. Vier Extraneer werden zur Reifeprüfung überwiesen mit dem Auftrage an den Direktor, dieselben zur schriftlichen und mündlichen Prüfung einzuberufen.
25. September. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 12. desselben M., durch welchen bei Beurteilung von Gesuchen um Gestattung des Übertrittes von preussischen höheren Lehranstalten an nichtpreussische Schulen genauer Bericht darüber verlangt wird, ob die von den betreffenden Gesuchstellern angegebenen Gründe des Übertrittes auf Wahrheit beruhen und als zutreffend zu erachten sind.
7. Oktober. Es wird Bericht darüber gefordert, inwieweit die Schüler der beiden Jahrgänge der Tertia, der Sekunda und der Prima räumlich vereinigt unterrichtet werden.
17. Oktober. Mitteilung eines Min.-Erl. vom 14. desselben M., nach welchem Seine Majestät der Kaiser und König zu befehlen geruht haben, daß am 25. Oktober d. J. zur Feier des 90. Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke der regelmäßige Schulunterricht ausfalle und eine entsprechende Schulfeste stattfinden.
12. November. Es wird für den nächsten Verwaltungsbericht eine Äußerung dar-

1890. über verlangt, ob der Zeichenunterricht auch an gymnasialen Anstalten in denjenigen Klassen, in denen derselbe obligatorischer Lehrgegenstand ist, bezüglich der Versetzungen ebenso zu behandeln ist, wie jedes andere Nebenfach, und in welchem Umfange Dispensationen von dem obligatorischen Zeichenunterrichte und aus welchen Gründen stattgefunden haben.
- „ 28. November. Mitteilung eines Min.-Erl. vom 25. desselben M., nach welchem Seine Majestät der Kaiser und König Allerhöchst zu bestimmen geruht haben, daß am 1. Dezember d. J. aus Anlaß der 250jährigen Wiederkehr des Tages des Regierungsantrittes weiland des großen Kurfürsten die öffentlichen Gebäude beflaggt werden.
- „ 12. Dezember. Mitteilung einer Min.-Verf. vom 28. November 1890, betr. die Michaelisversetzungen aus Untersekunda und Unterprima, und Aufforderung zur gutachtlichen Äußerung über den Gegenstand.
1891. 3. Januar. Mitteilung eines Min.-Erl. vom 27. Dezember 1890, welcher in Abänderung der betreffenden Paragraphen der Ordnung der Entlassungsprüfung an Gymnasien vom 27. Mai 1882 bestimmt, daß der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Reifeprüfungs- bzw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall kommen.
- „ 10. Januar. Die mittelst Berichts vom 23. Dezember 1890 vom Direktor beantragte Einführung der Leitfäden von Wossidlo für den Unterricht in der Botanik und in der Zoologie wird genehmigt.
- „ 18. Januar. Es werden methodische und didaktische Winke gegeben für die Behandlung der Extemporalien, den Unterricht in der Physik, die Auswahl der französischen Lektüre und die Wahl der Themen zu deutschen Aufsätzen. Zugleich wird die Beförderung der Teilnahme am Zeichenunterrichte in denjenigen Gymnasialklassen, in welchen derselbe nicht mehr obligatorisch ist, nachdrücklich empfohlen.
- „ Ferner: Die historische Kommission der Provinz Sachsen zu Halle a/S. hat dem Königl. Prov.-Schul.-Koll. zur Verteilung an Anstalten des Amtsbereiches eine Anzahl Exemplare der von ihr für das Jahr 1891 herausgegebenen Neujahrsblätter — Entwicklung der Stadt Halle a/S. vom Mittelalter bis zur Gegenwart — zugehen lassen. Das Königl. Prov.-Schul.-Koll. übersendet von denselben dem Direktor 3 Exemplare mit dem Auftrage, das eine von ihnen zur Lehrerbibliothek der Anstalt zu nehmen, die beiden anderen dagegen an zwei geeignete Schüler der Prima zu verabfolgen. (Es wird am Schlusse des Schuljahres geschehen.)
- „ 10. Februar. Der Direktor wird beauftragt, bei der bevorstehenden Entlassungsprüfung die Funktionen des Königlichen Prüfungs-Kommissarius wahrzunehmen.
- „ 11. Februar. Im Interesse der Herstellung gleichmäßiger Grundsätze bei der Anstellung und der remuneratorischen Beschäftigung der Schulamtskandidaten werden Nachweisungen verlangt 1) der remunerierten Kandidaten, 2) der innerhalb der letzten drei Jahre definitiv angestellten Lehrer.
- „ 19. Februar. Mitteilung eines Min.-Erl. vom 12. desselben M., betr. die Aufhebung des lateinischen Aufsatzes und des griechischen Versetzungscriptums für Prima. Was

1891. insbesondere die Übungen im freien schriftlichen Gebrauche der lateinischen Sprache betrifft, so »sind dieselben nur insoweit beschränkt, als der lateinische Aufsatz als Zielleistung weggefallen, somit auch die Vorbereitung darauf in Hausaufsätzen überflüssig geworden ist und fernerhin zu unterbleiben hat. Nicht berührt von der Aufhebung des lateinischen Aufsatzes sind aber die mündlichen und schriftlichen Übungen in der Klasse, sofern dieselben eine allseitige Verarbeitung des sprachlichen Materials zu einem freien schriftlichen Gebrauche der lateinischen Sprache fördern und dadurch zum besseren Verständnis der Schriftsteller befähigen sollen.«
- „ 4. März. Der vom Direktor für das kommende Schuljahr 1891/92 aufgestellte Lehrplan und Unterrichtsverteilungsplan wird genehmigt.

III. Chronik der Schule.

Aus dem vorigen Schuljahre ist noch einiges nachzutragen.

Am 28. März 1890, nachmittags 4 Uhr, fand in der Aula vor der gesamten Schulgemeinde die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Der erhebende Eindruck der Feier wurde durch die Anwesenheit von Vertretern der städtischen Behörden und von zahlreichen Freunden der Anstalt — Damen und Herren — noch wesentlich verstärkt. Tags darauf wurde das Schuljahr ebenfalls in der Aula, aber im Kreise der Schule geschlossen, indem der Direktor zunächst eine Schlufsandacht abhielt und sodann nach einer Ansprache an alle Schüler und nach Austeilung der Prämien die einzelnen Klassen, mit der Sexta beginnend, einer allgemeinen Beurteilung unterzog und die Versetzung aus jeder derselben sowie die neue Rangordnung verkündigte. Darauf wurden die Klassen, eine jede unmittelbar nach Schlufs ihrer allgemeinen Censur, von den Ordinarien in ihre Klassenzimmer geführt, um dort aus den Händen derselben die einzelnen Zeugnisse zu erhalten.

Das neue Schuljahr wurde am 14. April zur üblichen Stunde durch Andacht, Ansprache, Erläuterung der Schulordnung, Begrüßung der neu aufgenommenen Schüler und Einführung des als Hilfslehrer neu in den Lehrkörper eintretenden Herrn Dr. Biebach*) von dem Unterzeichneten eröffnet.

Die Pfingstferien dauerten vom 24. bis zum 28. Mai, die Sommerferien vom 3. bis zum 30. Juli.

Da der Juni, wie schon im vorigen Jahre, kalt und regnerisch war, so wurden die Klassenausflüge wiederum erst nach den Sommerferien unternommen. Sie waren in glücklichster Weise vom Wetter begünstigt. Am Nachmittage des 15. August gingen die drei unteren Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien auf verschiedenen Wegen nach der

*) Derselbe berichtet über seinen Lebenslauf, wie folgt:

Albert Biebach, geboren am 3. März 1863 zu Merseburg, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt von 1873—82, studierte auf den Universitäten Berlin, Leipzig und Halle Philologie und Geschichte, wurde am 22. Oktober 1886 in Halle zum Doktor der Philologie promoviert und bestand das Examen pro facultate docendi am 24. und 25. Februar 1888 vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission in Halle. Von Ostern 1888 bis dahin 1889 legte er sein Probejahr am Kgl. Domgymnasium zu Magdeburg ab und war dann noch ein Jahr an derselben Anstalt thätig.

Warthe und kehrten von diesem Vereinigungspunkte, geführt vom Turnlehrer, gemeinsam nach Hause zurück. An demselben Tage fuhren die drei oberen Klassen unter der Führung des Direktors und der Ordinarien früh morgens mit der Eisenbahn nach Stendal, besichtigten auf einem Rundgange die Hauptschenswürdigkeiten der Stadt, gingen dann nach Tangermünde, das durch seine Lage und seine altertümlichen Bauten die Aufmerksamkeit in besonderem Grade erregte, und von da, nachdem ein gemeinsames Mittagmahl eingenommen war, nach Schönhausen, von wo zur Rückkehr wiederum die Eisenbahn benutzt wurde. In Schönhausen waren wir bei dem Herrn Administrator Kohnert angemeldet, der uns, seiner Zusage gemäß, in entgegenkommendster Weise die Besitzungen Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck zeigte. Nachdem die Schüler auf das Geburtszimmer des Fürsten besonders aufmerksam gemacht waren, hielt der Direktor vor dem Geburtshause desselben eine Ansprache, die er in ein von der gesamten Schar mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf unseren großen Staatsmann ausklingen liefs. Die Schüler waren um so begeisterter, als ihnen gesagt war, dafs dem Mitbegründer des deutschen Reiches von unserer Huldigung auf telegraphischem Wege Kunde gegeben werden würde.

Das Sedanfest wurde am Vormittage des 2. September durch musikalisch-deklamatorische Vorträge in der Aula gefeiert. Ausserdem beteiligte sich die Anstalt an der allgemeinen städtischen Feier, welche mit Rücksicht auf die zwanzigste Wiederkehr des denkwürdigen Tages in umfassender Weise begangen wurde. Um wenigstens die Hauptmomente der Feier kurz zu erwähnen, so nahmen die Schüler an dem Fackelzuge teil, welcher am 1. September das Fest einleitete, die drei oberen Klassen mit Fackeln, die übrigen Schüler mit Stocklaternen. Am anderen Tage begaben sich nach dem bereits erwähnten Festaktus in der Aula sämtliche Lehrer und Schüler vom Gymnasium aus zum Festgottesdienst in die Kirche und ebenso am Nachmittage im allgemeinen Festzuge nach dem für ein Volks- und Kinderfest ausersehenen Schützenplatze, auf welchem der Unterzeichnete die mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser schliessende Festrede hielt.

Am 18. September unternahmen die drei unteren Klassen unter Leitung der Ordinarien und Beteiligung der unterrichtsfreien Lehrer ihren zweiten Nachmittagsspaziergang, indem sie sich auf verschiedenen Wegen nach dem Forsthause auf den Bergen begaben. Um 4 Uhr führte der Direktor in Begleitung des Herrn Oberlehrers Prof. Dr. Pöhlig und des Herrn Gymnasiallehrers Paepfer die Primaner, Sekundaner und Tertianer ebendahin, um mit sämtlichen Lehrern und Schülern gemeinsam zurückzukehren.

Wenige Tage darauf — am 22. September — fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Goebel die mündliche Entlassungsprüfung für den Michaelistermin statt. Von den vier Prüflingen, welche in dieselbe eintraten, wurden drei für reif erklärt, der vierte hatte die Prüfung gleich im Anfange aufgegeben. An demselben Tage begann die mündliche Prüfung von vier Extraneern, die am folgenden Vormittage beendet wurde. Auch hier konnte den Prüflingen bis auf einen die Reife zugesprochen werden.

Am 24. September wurde das Sommerhalbjahr durch den üblichen Aktus in der Aula und durch die Austeilung der Censuren in den einzelnen Klassen geschlossen.

Am 1. Oktober legte der Schuldienner Bismarck sein Amt nieder, das er 25 Jahre

lang mit großer Treue verwaltet hatte. Wie sehr seine Kräfte erschöpft waren, bewies sein schon am 6. desselben M. eintretendes Ende. Bei Eröffnung des Wintersemesters, am 9. Oktober, wurde von dem Direktor des pflichttreuen Beamten gedacht, der allezeit seinen Stolz darin gesetzt hatte, sein Amt gut zu verwalten. Die sterblichen Reste des Verblichenen wurden an demselben Tage von der gesamten Schulgemeinde zur letzten Ruhe geleitet.

Am 18. Oktober waren seit der Einweihung des Gymnasialgebäudes und der staatlichen Anerkennung des Gymnasiums 25 Jahre verflossen. Das Gedächtnis dieses für die Anstalt wichtigen Tages wurde in der Stille mit der Erinnerungsfeier an den Geburtstag des hochseligen Kaisers Friedrich III. verbunden.

Die von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige zu Ehren des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke für den 25. Oktober befohlene Schulfeier nahm in der Aula vormittags 10 Uhr mit dem gemeinsamen Gesange von 4 Strophen des Liedes »Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren« ihren Anfang. Nachdem sodann ein Primaner mehrere den großen Feldherrn preisende Sonette aus dem »Liede vom neuen deutschen Reich« von Oskar von Redwitz vorgetragen und der Schülerchor eine Motette gesungen hatte, hielt Herr Dr. Biebach die das Leben und Wirken des Gefeierten behandelnde Festrede, welcher der gemeinsame Gesang des letzten Verses des genannten Liedes folgte. Darauf bestieg der Direktor das Katheder, um am Ehrentage Moltkes den Gefühlen der Verehrung und der Bewunderung für Seine Majestät den Kaiser und König, allerhöchstwelcher den seltenen Mann in seltener Weise zu ehren verstände, Ausdruck zu geben. Mit einem Hoch auf unsern geliebten Kaiser und Landesherrn und mit dem Gesange von »Heil Dir im Siegerkranz« klang die Feier aus, welche durch die Anwesenheit vieler Einwohner unserer Stadt, insbesondere vieler Damen gehoben und verschönt wurde.

Am 5. November beging die Schulgemeinde mit den Angehörigen der Lehrer in herkömmlicher Weise die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls. An dem vorhergehenden Sonntage, an welchem zugleich das Reformationsfest gefeiert wurde, fand wie im vorigen Jahre ein allgemeiner Kirchengang statt.

Am 1. Dezember fiel der Unterricht der Volkszählung wegen aus. Tags darauf gedachte der Direktor bei der Morgenandacht aus Anlaß des historischen 1. Dezember 1640 in einer Ansprache des großen Kurfürsten. Außerdem wurde in den einzelnen Klassen von den Geschichtslehrern die Persönlichkeit und die Bedeutung des großen Herrschers den Schülern je nach dem Grade ihres Wissens und Verstehens nahe gebracht.

Das erste Wintervierteljahr wurde am 20. Dezember mit Andacht, Ansprache und allgemeiner Censur geschlossen, worauf die Schüler aus den Händen der Ordinarien die Zeugnisse erhielten.

In derselben Weise wie im vorigen Jahre wurde der Unterricht am 5. Januar d. J. wieder eröffnet und am 27. desselben M. die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs eingerichtet. Bei der letzteren Feier, welche wiederum zahlreiche Freunde der Anstalt — Damen und Herren — in der Aula mit uns vereinigte, hielt der Herr Gymnasiallehrer Dr. Schmidt die Festrede.

Am 13. März wurde die zweite mündliche Entlassungsprüfung unter dem Vorsitze des Unterzeichneten abgehalten. An ihr nahmen fünf Oberprimaner des hiesigen Gymnasiums

teil, welche sich sämtlich das Reifezeugnis erwarben. Einer derselben, Wilhelm Höpfner, konnte auf Grund der Klassenleistungen und der schriftlichen Prüfungsarbeiten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Die Gedenktage für die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. wurden teils durch Ansprachen von Lehrern, teils durch Deklamationen und Vorträgen von Schülern gefeiert.

Eine besondere Freude ist es dem Unterzeichneten, berichten zu können, dafs der Gesundheitszustand der Schüler im ablaufenden Schuljahre ein guter gewesen ist, wozu sicherlich auch die günstige Gelegenheit zum Aufenthalte in freier Luft beigetragen hat, welche sich am hiesigen Orte den Schülern bietet.

Was den Lehrkörper anlangt, so erlitt der Unterricht zwei empfindliche Störungen durch die Erkrankungen der Herren Gymnasiallehrer Dr. Schmidt und Paepfer, von denen der erstere vom 23. Mai bis zu den Sommerferien, der letztere vom 21. Januar bis zum 25. Februar vertreten werden mußte. An sonstigen Vertretungsstunden sind 15 notwendig geworden.

Zum Schlusse kann ich es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle der Betrübnis Ausdruck zu geben, in welche wir durch die Erkrankung des Herrn Geheimen Regierungsrates und Schulrates Dr. Goebel versetzt wurden. Möge der Allgütige dem verehrten Vorgesetzten bald die volle Gesundheit wiedergeben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztable für das Schuljahr 1890/91.

	1a.	1b.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	6	9	8	10	11	14	11	10	17	96
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1889/90	5	—	3	1	—	—	1	1	—	11
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1890	5	3	3	11	10	8	6	11	—	57
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1890	—	3	3	3	—	—	4	1	18	32
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1890/91	6	10	8	20	10	12	12	15	24	117
5. Zugang im Sommersemester 1890	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester 1890	3	—	2	1	—	2	1	1	—	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1890	2	—	3	—	—	—	—	—	—	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1890	—	—	1	—	—	—	3	—	2	6
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1890/91	5	8	10	16	10	11	14	14	26	114
9. Zugang im Wintersemester 1890/91	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester 1890/91	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1891	5	8	10	15	10	10	14	14	26	112
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	20,1	20	18,1	17	15,1	15	14,1	13,1	11,3	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	116	1	—	—	50	67	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	113	1	—	—	49	65	—
3. Am 1. Februar 1891	111	1	—	—	49	63	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1890: 4, Michaelis: 4. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern: 2, Michaelis: 1.

3. Übersicht über die Abiturienten.

	Namen.	Geburts- Tag und -Jahr.	Konfession.	Stand des Vaters.	Geburtsort.	Aufenthalt.			Studium oder Beruf.
						auf anderen An- stalten Jahre	auf dem hiesigen Gymna- sium Jahre	in Prima Jahre	
Mich.	Herm. Eggeling	1. Oktober 1869	ev.	Kreistierarzt †	Wernigerode	10 $\frac{1}{2}$	1	1+2 $\frac{1}{2}$	Postfach
1890.	August Drath	23. Oktbr. 1867	ev.	Schmiedemstr.	Gardelogen	7	2 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	Theologie
	Martin Fromme	9. Januar 1870	ev.	Rechtsanwalt	Seehausen i. A.	—	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
Ostern	Karl Ortlepp	13. Aug. 1868	ev.	Geh. Rech.-R.	Berlin	6	5 $\frac{1}{2}$	3	Postfach
1891.	Kurt Schrecker	15. Mai 1871	ev.	Superintendent	Seehausen i. A.	—	11	2	Medizin
	Georg Schmidt	6. April 1872	ev.	Baurat †	Wolmirstedt	—	9	2	Reichsbank
	Wilh. Höpfner	17. Mai 1870	ev.	R.-Gymnasiall.	Perleberg	9	3	2	Theologie
	Friedr. Sprotte	15. Januar 1872	ev.	Kassierer †	Berlin	—	9	2	Postfach

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Die Lehrerbibliothek.

A. Geschenke. 1. Vom Königl. Ministerium: C. v. Schwartzkoppen, Karl von François. Ein deutsches Soldatenleben. Schwerin 1873. P. W. Porchhammer, Prolegomena zur Mythologie als Wissenschaft und Lexikon der Mythensprache. Kiel 1891. 2. Von der histor. Kommission der Provinz Sachsen: G. Hertzberg, Entwicklungsgang der Stadt Halle a. d. S. vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Neujahrsblätter. Halle 1891. 3. Vom Verein für Hansische Geschichte: Hansische Geschichtsblätter. Jahrg. 1888. Leipzig 1890. 4. Von den Herrn Verfassern: K. Hachtmann, Ciceros Reden gegen L. Sergius Catilina III. Aufl. Gotha 1890. H. Henkel, Goethe und die Bibel. Leipzig 1890. 5. Von der Verlagsbuchhandlung: G. Hess, L. Annaei Senecae ad Lucilium epistulae morales selectae, für den Schulgebrauch erklärt I. Heft. Gotha 1890. 6. Von Herrn Pintus hier: Gespräche Friedrichs des Großen mit Henri de Catt. Leipzig 1885. B. Anschaffungen. 1. Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Deutsche Literaturzeitung. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius. Rheinisches Museum für Philologie, herausgegeben von O. Ribbeck und Fr. Bücheler. Archiv für Mathematik und Physik von Grunert und Hoppe. Literaturblatt für germanische und romanische Philologie von Neumann und Behaghel. — 2. Fortsetzungen: Grimms Wörterbuch VIII, 4, 5, 12, IX, 2, XI, 1. Polit. Korrespondenz Friedrichs des Großen XVIII, 1. Statist. Jahrb. für höhere Schulen 1890. W. Ihne, Römische Geschichte. Leipzig. B. VIII. Heinrich v. Sybel, die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. München und Leipzig IV. V. 1890. H. v. Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. IV. Leipzig 1889. O. Frick und H. Meier, Sammlung pädag. Abhandlungen. Halle. II—V. 1889 u. 1890. G. Müller-Frauenstein, Handbuch für den deutschen Sprachunterricht. II. Hannover 1890. 3. Außerdem wurden erworben: Ansprachen

und Erlasse Sr. Majestät des Kaisers aus den Jahren 1888—1890. Zusammengestellt von Baumann. Leipzig 1891. Treuenfeld, der Zug der 10 000 Griechen. Naumburg 1890. Eitner, die Jugendspiele. Kreuznach u. Leipzig 1890. Verhandlungen der 4. Direktorenversammlung der Prov. Schleswig-Holstein. Berlin 1889. Corpus Inscriptionum Atticarum II, 3. Berlin 1888. F. Blass, über die Aussprache des Griechischen. 3. Aufl. Berlin 1888. J. Leunis, Synopsis der 3 Naturreiche. I. Zoologie. 3. Aufl. Hannover 1883. 1886. H. Lachmann, die Reptilien und Amphibien Deutschlands in Wort und Bild. Berlin 1890. W. Müller, Fürst Bismarck. 3. Aufl. Stuttgart 1890. E. Hofmann, die Grofs-Schmetterlinge Europas. Stuttgart 1887. R. Engelmann, Bilder-Atlas zu Ovids Metamorphosen. Leipzig 1890. U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Euripides Herakles. Berlin 1889. Florilegium Graecum collectum a Philologis Afranis. I—IV. Lipsiae 1889. J. Marquardt, Römische Staatsverwaltung. 2. Aufl. Leipzig, Hirzel 1881—1885. O. Richter, Weihstunden im Schulleben. Leipzig 1890. F. Kiefsling u. E. Pfalz, Methodisches Handbuch für den Unterricht in der Naturgeschichte. Braunschweig 1890. E. Reufs, die Geschichte der heiligen Schriften neuen Testaments. 6. Aufl. Braunschweig 1887. E. Reufs, die Geschichte der heiligen Schriften alten Testaments. 2. Aufl. Braunschweig 1890. G. Könnecke, Bilder-Atlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Marburg 1887. P. Nerrlich, Jean Paul u. seine Werke. Berlin 1889. E. Hallier, Ästhetik der Natur. Stuttgart 1890. G. v. Gofler, Ansprachen und Reden. Berlin 1890. W. H. Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Leipzig. Lief. 13—17. M. Killmann, die Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preußen von 1860—1889. Berlin 1890. Ernst II., Herzog von Sachsen Coburg-Gotha, aus meinem Leben und aus meiner Zeit. I. Berlin 1888. L. Büchner, aus dem Geistesleben der Tiere. Berlin 1877. O. Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung. I. u. II. Stuttgart 1887. 1889. A. Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst. Leipzig 1889. L. Strümpel, die pädagogische Pathologie. Leipzig 1890. J. W. Fricke, das Fußballspiel. Hannover 1890. W. Pökel, philologisches Schriftsteller-Lexikon. Leipzig 1882. A. Dreger, die Berufswahl im Staatsdienst. Leipzig. 3. Aufl. 1889. P. Heinze u. R. Goette, deutsche Poetik. Dresden 1891. R. Leimbach, zur Einführung in das deutsche Volkslied. Bremen 1890. F. Ritter, Sophokles' König Oedipus. Leipzig 1870. R. Kühner, Xenophons Memorabilien. Leipzig 1886. O. Drenkhahn, Leitfaden zur latein. Stilistik. Berlin 1890. G. H. Weber, Reigen für Mädchen und Knaben. München 1886. H. E. Fofs, zwanzig Schulreden. Leipzig 1877. F. Gregorovius, Wanderjahre in Italien. I. 7. Aufl. Leipzig 1890. K. Werder, Vorlesungen über Schillers Wallenstein. Berlin 1889. R. Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen. II. Theil. Heilige Geschichte. Berlin 1890. R. Lehmann, der deutsche Unterricht. Berlin 1890. A. Gräsel, Grundzüge der Bibliothekslehre. Leipzig 1890. Catechismus Romanus. Herausgegeben von A. Buse. Bielefeld 1867.

2. Die Schülerbibliothek.

Anschaffungen: W. Hahn, Kriemhild. Eisenach. W. A. Detto, Horaz und seine Zeit. Berlin 1883. P. Heinze und Rudolf Goette, Geschichte der deutschen Literatur von Goethes Tode bis zur Gegenwart. Dresden 1890. F. Lipperheide, Lieder zu Schutz und Trutz. 3 Bde. Berlin 1879. E. Geibel, Heroldsrufe. 5. Aufl. Stuttgart 1888. Fr. v. Köppen,

die Hohenzollern und das Reich. Glogau. H. Müller-Bohn, Graf Moltke. Berlin 1890. Unser Moltke. Dem deutschen Heere und dem deutschen Volke gewidmet von einem seiner dankbaren Schüler. Berlin 1890. Rogge, Generalfeldmarschall Graf Moltke. Wittenberg 1890. F. Basedow, Germania, Zweitausend Jahre vaterländischer Geschichte in deutscher Dichtung. Berlin 1890. Goedecke, Emanuel Geibel. 17 Wandtafeln aus Leutmanns zoologischem Atlas. C. Floischlen, Graphische Literatur-Tafel (Deutsche Literatur) Stuttgart 1890.

3. Die Unterstützungsbibliothek.

Anschaffungen: Eine Anzahl Textausgaben von griechischen und französischen Schulschriftstellern.

4. Die physikalische Sammlung.

Geschenk: Ein Stück eines Kabels (vom Sekundaner Ginap).

Anschaffungen: Kippscher Apparat zur Erzeugung von Schwefelwasserstoff. Apparat zur Veranschaulichung der Gewichtszunahme bei der Verbrennung. Satz kommunizierender Röhren.

5. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Geschenke: Seestern und zwei Schneckengehäuse (vom Zoologen Herrn Jehring), ein Schneckengehäuse (vom Sextaner Mertens), ein Pferdeschädel (vom Quintaner Heichert), ein ausgestopftes Eichhörnchen (von einigen Tertianern), der Abdruck eines Fisches (vom Quintaner Lohl).

Anschaffungen: 9 Präparatgläser, 5 Säureflaschen, ein Lötrohr; ein Kasten Gliedertiere; Verwandlung des Maikäfers und der Schlammfliege; ausgestopfte Exemplare des Raben, der Rauchschnalbe, des Zaunkönigs, des Eisvogels, der Fledermaus, des Papageifisches und des Karpfens; Skelette der Kreuzotter, der Sumpfschildkröte und des Hechtes; Panzer der Schildkröte; Präparate des Krebses und der Teichmuschel; Schädel des Fuchses, des Ziegenbocks, des Hermelins, des Kaninchens, der Maus und des Maulwurfs; Entenmuschel; 13 mikroskopische Präparate.

Geschenkt und aus den Mitteln der Anstalt ausgestopft: Uistiti und Murmeltier (vom Zoologen Herrn Jehring), Waldschnecke, Hermelin im Sommer- und im Winterpelz (von Herrn Förster Weber).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus der Prämienstiftung erhielten Ostern 1890 die Abiturienten P. Heine und H. Gibs: W. von Eschenbachs Parzival, übersetzt von Engelmann, der Obertertianer K. Koch: W. Müller, Deutsche Geschichte, der Quintaner P. Steiling: O. Meding, Ein Vermächtnis Kaiser Wilhelms I., der Sextaner O. Gefé: F. von Köppen, Deutsche Kaiserbilder aus dem Mittelalter, der Sextaner P. Hoefér: O. v. Bruneck, Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier.

Aus der J. C. Schultze-Stiftung konnte die Summe von 1000 Mark zur Verteilung kommen. Es haben erhalten im Sommerhalbjahre: aus Prima F. Sprotte 80 M., aus Sekunda O. Rodatz 80 M., aus Untertertia W. Bertinetti, Th. Fritsch, H. Köhnke je 50 M., E. Hahn 20 M., aus Quinta P. Pflughaupt 50 M.; zu Weihnachten: aus Prima: F. Sprotte und G. Schmidt je 80 M., aus Sekunda O. Rodatz 60 M., aus Tertia W. Könecke und H. Köhnke je 60 M., aus Quarta H. Theel 80 M., K. Freidt 60 M., aus Sexta F. Fischer 80 M., E. Pflughaupt 60 M.

Schulgeldbefreiungen hat der Magistrat auf Empfehlung des Lehrerkollegiums in dem verflossenen Schuljahre 4 ganze und 4 halbe bewilligt.

Freitische haben gegeben: Herr Bethge 1, Frau Köhnke 1, Herr Fr. Müller 2.

Für alle Unterstützungen und Zuwendungen, welche der Anstalt zu teil geworden sind, statue ich im Namen derselben auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank ab.

VII. Verzeichnis der Schüler.

Die Namen der auswärts geborenen Schüler, deren Eltern jetzt in Seehausen i. d. A. wohnen, sind mit * bezeichnet, die einheimischen ohne Ortsbezeichnung aufgeführt. Die Reihenfolge ist nach dem Weihnachtszeugnis bestimmt.

Prima.

A.

Karl Ortlepp aus Berlin.
Kurt Schrecker.
* Georg Schmidt I aus Wolmirstedt.
Wilhelm Höpfner aus Perleberg.
* Friedrich Sprotte aus Berlin.

B.

Walter Seipke aus Crüden.
Otto Schneider aus Binde.
Hermann Herms aus Stendal.
Otto Schmidt II aus Schorstedt.
Wilhelm Pöhlig.
Otto Döring aus Perleberg.
Wilhelm Beckmann.
Franz Traebert aus Stendal.

Sekunda.

A.

* Hermann Uchtorf aus Drüsedau.
Wilh. Hesselbarth I aus Hundisburg.
Rudolf Bading aus Klietznick.
Friedrich Möring aus Stendal.
Paul Sperling aus Mockritz.
* August Kintzel aus Jeggel.
* Karl Heinemann aus Hamburg.
Johannes Claus aus Loitsche.
Otto Falcke aus Einhof-Wendemark.
Heinrich Pfafferott aus Hakeborn.

B.

Johannes Winter aus Stendal.
Fritz Loether.
Konrad Koch aus Krusemark.
Walter Groke aus Nienburg.
Fritz Hesselbarth II aus Neukirchen.
Otto Rodatz aus Buchwald.
Adolf Wiede aus Halle a. S.
* Fritz Reinecke aus Grävenitz.
Walter Stendel.
Ludwig Beye aus Wittingen.
Georg Bertinetti.
Emil Berndt aus Nitzow.
Emil Berling.
Ludwig Müller aus Lichterfelde.
Bruno Ginap aus Berlin.

Tertia.

A.

Waldemar Schrecker.
Karl Hannemann.
Fritz Gensen aus Arendsee.
Georg Schrecker.
* Walter Könecke aus Hülsebeck.
Fritz Veit aus Königsberg i. N.
Walther Bethge aus Kl. Wegenitz.
Martin Pöhlig.
Konrad Schultze.
August Minte aus Wittenberge.

B.

* Hans Schmidt aus Wolmirstedt.
Immanuel Hesselbarth aus Neukirchen.
Paul Schmidt aus Müncheberg.
Wilhelm Hoppe aus Bretsch.
Hermann Köhnke.
Arthur Buchholz aus Wittenberge.
Erich Uthemann.
Emil Hahn aus Forsthaus Baarsberge.
Felix Wulkow aus Wittenberge.
* Theodor Fritsch aus Putlitz.

Quarta.

Karl Gunckel aus Berlin.
* Johannes Thiele aus Wittenberge.
Reinhold Zimmermann aus Wittenberge.
Franz Weidler aus Berlin.
Ernst Vogt.
Paul Steiling aus Harpe.
Hermann Storbeck aus Neuermark.
* Kurt Freidt aus Schkeuditz.
Paul Brunsing aus Wittenberge.
Johannes Schultze aus Zahna.
Emil Nachtigall aus Gr.-Holzhausen.
* Otto v. Alemann aus Zerbst.
Walter Crusius aus Blüten.
Benno Crusius aus Blüten.

Quinta.

Otto Gefé aus Gr.-Holzhausen.
Wilhelm Pathe aus Höwisch.
Paul Hofer.
Georg Wichert aus Herzfelde.
Hermann Markmann.
Paul Pflughaupt.
Hans Kelp.
Ernst Gefé aus Gr.-Holzhausen.
Bernhard Reiche.
Karl Fritsch.
Paul Heichert.
Ernst Lohl.
Hermann Schneider.
Ernst Bonness.

Sexta

Wilhelm Quitzow.
Georg Balcke.
Albert Schultze.
Walter Heyde aus Welsleben.
Fritz Fischer aus Berlin.
Johannes Quandt aus Eberswalde.
Walter Schultze.
Otto Mühling.
Ludwig Janert.
* Erich Gundlach aus Merseburg.
Eduard Pflughaupt.
Fritz Bunefs.
Erich Hofer.
Martin Müller aus Falkenberg.

Hermann Fickert aus Friedrichsbrunn.
Walter Stöwesand.
Rudolf Mertens.
Benno Beireis aus Arneburg.
Martin Lenz.
Willy Ahlers aus Pollitz.
Otto Lüdecke aus Lichterfelde.
Max Fickert aus Friedrichsbrunn.
Fritz Gefé aus Gr.-Holzhausen.
Georg Fischer aus Berlin.
Paul Bethge aus Kl.-Wegnitz.
Georg Orłowsky aus Karstädt.

VIII. Besondere Mitteilungen.

1) Montag den 23. d. M. nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr findet die öffentliche Abiturientenentlassung zusammen mit der Erinnerungsfeier des Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I in der Aula des Gymnasialgebäudes statt. Zu dieser Feier beehre ich mich die städtischen Behörden, die Eltern unserer Schüler und die Freunde der Schule ergebenst einzuladen. Verlauf der Feier:

Gemeinsamer Gesang (Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren v. 1—3.)

Vortrag von Gedichten.

Gymnasialchor.

Rede des Abiturienten Wilhelm Höpfner.

Rede des Primaners Walter Seipke.

Gymnasialchor.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Gemeinsamer Gesang (Unsern Ausgang segne Gott).

2) Mittwoch den 25. d. M. wird das Schuljahr mit der Verkündigung der Versetzungen und der Austeilung der Zeugnisse im Kreise der Anstalt geschlossen.

3) Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 9. April vormittags 7 Uhr. Am Tage zuvor, Mittwoch den 8. April, findet die Aufnahme neuer Schüler im Amtszimmer des Direktors von 8 Uhr vormittags ab statt. Zur Aufnahme sind mitzubringen a) der Tauf- oder Geburtsschein, b) der Impfschein oder, wenn das 12. Lebensjahr überschritten ist, der Wiederimpfschein, c) ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, d) von den zu prüfenden Schülern auch Schreibmaterial.

4) Die Wahl der Pensionen und jeder Wechsel derselben bedürfen der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors. Zum Nachweise geeigneter Pensionen sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen neuer Schüler ist der Unterzeichnete täglich bereit.

5) Die geehrten Eltern und Pensionshalter werden ergebenst ersucht darauf achten zu wollen, das die Schüler nicht früher von Hause zur Schule weggehen, als zum pünktlichen Eintreffen nötig ist. Das Gymnasialgebäude wird vom nächsten Schuljahre an 10 (nicht mehr 15) Minuten vor Beginn der jedesmaligen täglichen Unterrichtszeit am Vor- und Nachmittage geöffnet werden. Vor der Öffnung des Gebäudes auf dem Gymnasialplatze einzutreffen ist den Schülern untersagt.

Seehausen i. d. Altm. den 14. März 1891.

Prof. Dr. Bindseil,
Gymnasialdirektor.

3) Das neue Sc
Tage zuvor, Mittwoch de
des Direktors von 8 U
Tauf- oder Geburtsschein
ist, der Wiederimpfschein
zu prüfenden Schülern a

4) Die Wahl de
einzuholenden Genehmig
zur Entgegennahme von

5) Die geehrten
zu wollen, das die Schü
lichen Eintreffen nötig is
(nicht mehr 15) Minuten
und Nachmittage geöffne
platze einzutreffen ist der

Seehausen i. c

April vormittags 7 Uhr. Am
euer Schüler im Amtszimmer
ne sind mitzubringen a) der
12. Lebensjahr überschritten
besuchten Schule, d) von den

selben bedürfen der **vorher**
geeigneter Pensionen sowie
Unterzeichnete täglich bereit.
ebenst ersucht darauf achten
e weggehen, als zum pünkt-
nächsten Schuljahre an 10
hen Unterrichtszeit am Vor-
bäudes auf dem Gymnasial-

. Bindseil,
asialdirektor.

